Ege Üniversitesi, Fen Fakültesi İlmî Raporlar Serisi, No : 16 — 1963
Scientific Reports of the Faculty of Science, Ege University. No : 16 — 1963

580.072
C 14

Centaurea Cyanus L. nin Türkiye'de Dağılışı Hakkında

ÜBER CENTAUREA CYANUS L. İN DER TÜRKEİ

C. von REGEL
İnstitut für sytematische Botanik der Ege - Universität

İZMİR
EGE ÜNİVERSİTESİ MATBAASI
1964

Ege Üniversitesi, Fen Fakültesi İlmî Raporlar Serisi, No : 16 — 1963

Scientific Reports of the Faculty of Science, Ege University. No : 16 — 1963

Centaurea Cyanus L. nin Türkiye'de Dağılışı Hakkında

ÜBER CENTAUREA CYANUS L. İN DER TÜRKEİ

C. von REGEL

İnstitut für sytematische Botanik der Ege - Universität

İZMİR

EGE ÜNİVERSİTESİ MATBAASI

1964

Centaurea Cyanus L. nin Türkiye'de Dağılışı Hakkında

ÜBER CENTAUREA CYANUS L. İN DER TÜRKEİ

C. Von REGEL

İnstitut für sytematische Botanik der Ege - Universität

Özet

Avrupa'da ve Dünyanın diğer bölgelerinde yabanî ot olarak bulunan Centaurea Cyanus *L. (Peygamberçiçeği), Batı Anadolu'da da Mediterran bölgenin iğne yapraklı orman kademelerine kadar, maki ve koruluk kenarlarında, nâdiren hububat tarlalarında yayılış göstermektedir.*

Doğuya doğru meselâ, Afganistan'da Centaurea Cyanus *L. nin yerini hububat tarlalarında yetişen* Centaurea depressa *M.B. almaktadır.*

Bu makalede, Centaurea Cyanus *L. nin bulunduğu yeni yerler belirtilmekte ve dağılış münakaşa edilmektedir.*

*

Zusammenfassung

Die in Europa und auch in anderen Weltteilen als Ackerunkraut verbreitete Centaurea Cyanus L. *kommt im westlichen Anatolien häufig in der Macchia und am Rande von Gehölzen bis in der mediterranen Nadelwaldstufe wild vor, wurde jedoch wenn auch selten, in Getreidefeldern gefunden. Weiter nach Oston wird sie von* Centaurea depressa *M.B. ersetzt, die Z.B. in Afganistan häufig in Getreidefeldern wächst.*

Zu den in Mitteleuropa am weitesten verbreiteten Ackerunkräutern gehört jedenfalls *Centaurea cyanus* L. die Kornblume. deren Heimat in den Ländern der Ostmediterranis, also auch in der Türkei, liegt. Es ist ein typischer Archaeophyt, der schon seit Urzeiten in Europa nur als Unkraut bekannt ist und gegenwärtig mit dem Getreidebau fast über die ganze Erde verbreitet ist, ; Europa nördlich bis Irland, Schottland, Island, Dänemark, Skandinawien, das nördliche Rus land (z.B. Leningrad). Dann kommt sie im gemässigten Asien vor., wurde auch

in China bei Tsingtau als eingeschleppt beobachtet. Sie kommt auch in Nordamerika vor, wo sie vielleicht z.T. aus Gartenkulturen stammt, seltener in Südamerika, dann in Australien, wo sie erst in der zweiten Hölfte des 19. Jahrhunderts eingeschleppt wurde, und in Nordafrika. Siehe hierüber die Angaben bei Hegi.

Wenn *Centaurea cyanus* L. in diesen Gegenden als Archaeophyt, als typisches Ackerunkraut, auftritt, das keinerlei nähere wildwachsende Verwandte hat, und damit in die gleiche Reihe, wie *Agrostemma githago* L., *Delphinium consolida* L. und *Anagallis arvensis* L. u.a. gestellt werden kann, so verhält es sich mit ihr anders, wenn wir die Gegenden des Mittelmeergebietes betrachten. Sie kommt hier in Süditalien wild vor, dann auf der Balkanhalbinsel, wie z.B. in Makedonien, Thrazien, der Krim, im Kaukasus und schliesslich in Anatolien. Sie wächst hier, im Gegensatz zu den Vorkommen in nördlichen Breiten, an natürlichen,, nicht durch den Menschen bedingten Standorten vor, wie z.B. Steppen, an felsigen Hängen, gemeinsam mit anderen Trift -und Felsenpflanzen, im Gebirge am Rande der Macchia und in der Macchia oder am Waldrand. So fand ich *Centaurea cyanus* auf dem Pass zwischen Mughla und Çine am Rande der Macchia, desgleichen zwischen Izmir und Kemâl paşa und am Kara Göl auf dem Yamanlar Dag am Rande des aus *Pinus pallasiana* bestehenden Kie fernwaldes in ca 900 m. Hôhe, weit ab von Getreidefeldren. Auch BOİSSİ ER spricht von Felsen und Gebüsch in den Gebirgen bei Izmir, in denen *Centaurea cyanus* vorkommt, BORNMÜLLER (1908) spricht von Kiefernwäldern des Yamanlar Dag in 900 m Höhe und dass er die Pflanze nirgends an unbebauten Stellen oder im Getreide angetroffen habe. *Centaure cyanus* ist also eine Pflanze des obèren Teiles der anus *Pinus brutia* Ten. bestehenden mediterranen Stufe und des unteren Teiles der aus *Pinus pallasiana* Lamb. bestehenden mediterranen Nadelwaldstufe und scheint der alpinen Stufe der mediterranen Gebirge zu fehlen. Doch kommt sie hin und wieder auch in Getreidefeldern vor, wohl sekundär, oder aber vielleicht als Überrest einer Steppenvegetation. So fand ich *Centaurea cyanus* in Getreidefeldern unweit Tavşanlı im Vilayet von Kutahiya und sie soll auch einmal bei Bornova in einem Getreidefeld vorgekommen sein, ist aber dort wieder verschwunden. Charakteristisch ist für die in Anatolien wachsenden *Centaurea cyanus* das häufige Vorkommen von stark verzweigten Pflanzen im Gegensatz zu den mitteleuropäischen Pflanzen, die meist schlank und spärlich, oder aber nur im oberen Teil verzweigt sind. Die mediterranen Pflanzen sind aber Herbstpflanzen, die aus Samen austreiben, die im Herbst ihre Früchte reifen und dann eine Blattrosette bilden und im Frühling kräftig austreiben. Im Gegensatz stehen die Frühjahrspflanzen. die im Frühling austreiben, schlank bleiben und wenig verzweigt sind und die in Mitteleuropa verbraitet sind. Es sind wohl saisondimorphe Arten, wie *Euphrasia* u.s.w. BİRAND (1952) erwähnt *Centaurea cyanus* nicht in seiner Übersicht der Türkei, auch bei Rechinger flehlt sie für İstanbul, doch wird sie für einige Inseln, die an der Küste Anatoliens liegen, sowie auf dem Festland in Gelibolu (Gallipoli)

und die Troas erwähnt. BORNMÜLLER (1908) incl. BOİSSİER und TSCHİCHATSCHEW führen folgende Orte an, in denen die Pflanze vorkommt : auf den Gebirgen bei İzmir, İki Kardaş, Yamanlar Dağ, Menemen bei Değirmendere, Sipylos, Uşak, Karien, «Pontus,» d-h-an der Küste des Schwarzen Meers (Kara Deniz).

Meine Beobachtungen resp. Funde sind oben angeführt.

Sicher ist *Centaurea cyanus* in Anatolien noch viel weiter verbreitet, doch scheint sie weiter im Osten durch *Centaurea depressa* M.B. ersetzt zu werden, deren Vorkommen in Anatolien von Hikmet Birand aufgezählt werden, die auch in Thrazien, Makedonien, Südbulgarien vorkommt (siehe HAYEK und Flora der USSR XXVIII). Und nach CANDARAGY (siehe RECHİNGER 1943) auf Mytilene (Midilli) gefunden wurde. Nach TSCHEREPANOW (Flora der USSR) ist es eine eingeschleppte Pflanze der Getreidefelder, die im Osten die weiter östlich verbreitete *Centaurea cyanus* zu ersetzen scheint. Jedenfalls habe ich sie in grosser Menge in den Getreidefeldern bei Kabul in Afganistan gesehen Es ist jedenfalls eine zum turanisch- iranischen Element gehörende Planze, die durch den Menschen ins Mittelmeergebiet verschleppt wurde.

Centaurea cyanus ist. hingegen eine ostmediterran bis ostmediterran montane falls eine zum turanisch- iranischen Element gehörende Planze, die durch den aber durch den Menschen eine kosmopolitische Verbreitug gefunden hat.

Erwähnte Literatur

BİRAND, H. (1952) Türkiye bitkileri. Ankara.

BOİSSİER, E. (1875). Flora orientalis vol. III. Genevae et Basi leae.

BORNMÜLLER, J. (1908). Florula Lydiae. Mitt. Thür. Botan. Verein. Neue Folge 24.

HAYEK, A. (1931). Prodomus Florae Peninsulae Balcanicae II. Dahlem bei Berlin.

HEGİ, G. Illustrierte Flora von Mitteleuropa.

RECHİNGER, K. H. (1943). Flora Aegaea. Wien.

TSCHEREPANOV, S. K. (1963). *Centaurea.* in Flora USSR. Mosqua - Leningrad.